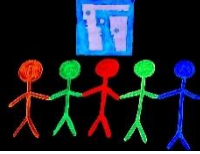


Soziales Lernen



Unsere Schule ist eine Schule für alle und nimmt Vielfalt als Chance wahr



Gemeinsames Lernen



Differenzierung (Fachleistungs- und Neigungsdifferenzierung)



Klassengemeinschaft fördern



Verlässliche Schule



Einhaltung von Regeln - Jeder hat das Recht auf ungestörten Unterricht



Wertschätzende Kommunikation



Lehrkräfte arbeiten in Teams



Fördern und Fordern im Fach Deutsch



Unsere Sekundarschule fördert das selbstgesteuerte Lernen



Gemeinsame Unterrichtsvorbereitung, Arbeiten in multiprofessionellen Teams



Unterstützung durch Begleitangebote



Tandemklasse

Übergang Grundschule - Sekundarschule



Außerschulische Lernorte



Schüler/Innen gestalten Schule / setzen sich für Schüler/Innen ein



Das



Projekt

Individuelle Förderung



Teilnahme an Wettbewerben



Unsere Sekundarschule feiert Feste



Adventsfeier

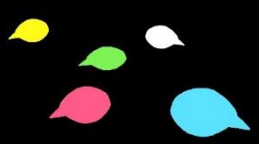


Teilnahme an städtischen Festen



Verkehrserziehung

Überlegung zur durchgängigen Sprachbildung



Soziales Engagement



M I N T Förderung

Das Leistungs- bewertungskonzept der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgen- treich



Inhaltsverzeichnis

1. Unser Anspruch.....	2
2. Rechtliche Vorgaben.....	2
3. Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf	3
3.1 Nachteilsausgleich	3
4. Grundsätze der Leistungsbewertung an der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich.....	4
4.1 Schriftliche Leistungen – Klassenarbeiten.....	5
4.1.1 Anzahl, Art und Dauer der Klassenarbeiten	5
4.1.2 Bewertung von Klassenarbeiten nach dem Bewertungssystem der ZP	6
4.1.2 Täuschungsversuche	6
4.2 Sonstige Leistungen.....	7
4.3 Zusammenfassung	9



Leistungsbewertungskonzept

1. Unser Anspruch

Eine Schule des gemeinsamen Lernens, die eine Schülerschaft mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und Begabungen beherbergt, erfordert ein Selbstverständnis, welches die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt. Die Wirksamkeit des gemeinsamen Lernens hängt dabei von der Zusammenarbeit aller Beteiligten ab. Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers¹ in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Unterrichtsfächer erforderlich. Ferner nehmen der wertschätzende Umgang und die Beziehung aller Beteiligten zueinander einen hohen Stellenwert im alltäglichen Leben an unserer Schule ein.

2. Rechtliche Vorgaben

Der geltende Kernlehrplan des Landes NRW legt die inhaltlichen Standards für den Unterricht aller Unterrichtsfächer fest, sodass die Lehrkräfte dazu verpflichtet sind, die im jeweiligen Kernlehrplan dargelegten Kompetenzen in den verschiedenen Bereichen bei den Lernenden nachhaltig anzubahnen, zu erweitern und zu vertiefen. Diese Entwicklung soll unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der SuS durch gezielte Lern- und Lehrarrangements unterstützt und begleitet werden. Denn

„Lernen ist ein hoch individueller und konstruktiver Vorgang. Fertigkeiten und Fähigkeiten können nicht vermittelt werden, sondern werden vom Lerner aktiv erworben. Jeder Lerner konstruiert unter Berücksichtigung seiner persönlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten auch sein Wissen selbst. Insofern ist Lernen nur dann erfolgreich, wenn der Lernende es selbst organisiert und sich für das eigene Lernen verantwortlich fühlt.“ (Kuty 2009, S. 62)

¹ Im Folgenden werden die Schülerinnen und Schüler (m, w, d) mit SuS abgekürzt.



Ferner bilden die im Kernlehrplan dargelegten Bildungsstandards die Bezugspunkte für die Leistungsüberprüfung und die schulinternen Lehrpläne. Diese werden in allen Fachschaften in gemeinsamer Abstimmung aller Lehrenden des Unterrichtsfaches für jede Jahrgangsstufe erstellt und stetig evaluiert und ggf. angepasst. Diese richten sich nach den Vorgaben des derzeit gültigen Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I². Weiterhin richtet sich die Leistungsbewertung nach §48 im Schulgesetz NRW.

3. Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf mit den Förderschwerpunkten „Sprache“, „Sehen“, „körperliche und motorische Entwicklung“, „Autismus“, „Hören“ und „Emotionale und soziale Entwicklung“ gelten die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen aller Unterrichtsfächer, da sie zielgleich unterrichtet werden. Über notwendige Nachteilsausgleiche wird individuell entschieden. Sonderpädagogisch geförderte Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkt „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ werden zieldifferent unterrichtet. Die Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler werden auf Basis der im Individuellen Förderplan festgelegten Lernziele beschrieben und unterrichtet. Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse des Lernens sowie den individuellen Anstrengungen und des Lernfortschritts.

3.1 Nachteilsausgleich

Nachteilsausgleiche für SuS mit Behinderungen, Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung und/ oder besonderen Auffälligkeiten in der Sekundarstufe I werden an unserer Schule gewährt. Weiterhin werden diese gemeinsam mit den Kindern und deren Eltern und Erziehungsberechtigten besprochen, dokumentiert und stetig auf ihre Notwendigkeit hin überprüft. Anschauliche Dokumentationsbögen wurden von Sonderpädagogen entwickelt und allen Lehrenden zugänglich gemacht, sodass für jeden Lehrenden eine Transparenz ermöglicht wird.

² Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen.



4. Grundsätze der Leistungsbewertung an der Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich

- Im Sinne des gemeinsamen Lernens werden die Kinder dazu ermutigt, die individuellen Lern- und Entwicklungsfortschritte zu erkennen und anzuerkennen. Die Transparenz in Form eines Notenspiegels nach einer Leistungsüberprüfung wird dadurch hinfällig und nicht dargestellt.
- Die Lernautonomie aller Lernenden soll durch eine **innere Differenzierung** gesteigert werden:
Allgemeine Prinzipien der inneren Differenzierung im Sinne der individuellen Förderung und Forderung³
 - quantitative Differenzierung nach Arbeitsmenge
 - qualitative Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad (Sternchenmodell) und individuellen Lernwegen
 - Differenzierung nach Unterrichtsformen im Sinne der Lernautonomie
 - Differenzierung nach unterschiedlichen Sozial- und Kooperationsformen
 - Differenzierung durch individuelle Produkte der SuS im Sinne des individuellen Lernfortschritts
- Die verschiedenen Formen der **äußeren Differenzierung** (Neigungsdifferenzierung und Fachleistungsdifferenzierung), die im Sinne der individuellen Förderung und Forderung sinnvoll sind, werden im allgemeinen Schulprogramm näher beschrieben.
- Die Einstufung der Fachleistungsdifferenzierung in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Physik erfolgt durch die Klassenkonferenz auf Empfehlung des Fachlehrers. (s. Leitfaden „Einteilung / Wechsel in den Fachleistungsdifferenzierungen“)
- Schuleingangsdiagnostik, wie beispielsweise die Onlinediagnose von Westermann im Fach Deutsch, Leistungsüberprüfungen und Tests sowie wöchentliche Klassenlehrerstunden etc. ermöglichen bereits ein frühes Erkennen der Stärken und Schwächen einzelner SuS. Auf dieser Basis erfolgt eine **intensive und**

³ Schulgesetz NRW § 1 Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung



kontinuierliche Beratung der Eltern und Schülerschaft in allen Jahrgangsstufen. Dazu wird unter anderem halbjährlich das Lern- und Entwicklungsgespräch durchgeführt. Hier erfolgt ein gemeinsamer Austausch zwischen Eltern, dem Kind und dem Klassenlehrerteam mit dem Ziel einer individuellen Beratung im Hinblick auf den optimalen Schulabschluss. Dem Klassenlehrerteam liegt für dieses Gespräch der Leistungsstand eines jeden Kindes in jedem Fach vor.

- Wesentliche Voraussetzung eigenverantwortlichen Lernens und damit auch einer transparenten Leistungsbewertung ist die **Selbsteinschätzung** der SuS. Hierfür werden beispielsweise mit gezielten Vorbereitungsbögen für das Lern- und Entwicklungsgespräch oder mit der Smiley-Methode beim Reflektieren der Lernzeitaufgaben die Grundlagen geschaffen.

4.1 Schriftliche Leistungen – Klassenarbeiten

Alle ordentlichen Fachschaften an der Sekundarschule orientieren sich an den Vorgaben und Kriterien der Kernlehrpläne des Landes NRW und setzen diese Vorgaben um. Alle Vorgaben können in den Leistungsbewertungskonzepten der jeweiligen Fachschaften nachgelesen werden.

4.1.1 Anzahl, Art und Dauer der Klassenarbeiten

Einen Überblick über die Anzahl, Art und den Umfang der Klassenarbeiten in den Hauptfächern zeigt die folgende Tabelle:

ANZAHL UND DAUER DER KLASSENARBEITEN IN DEN HAUPTFÄCHERN AN DER SEKUNDARSCHULE WARBURG MIT TEILSTANDORT BORGENTREICH

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
5	6	1 Std.	6	bis zu 1 Std.	6	bis zu 1 Std.	-	-
6	6	1 Std.	6	bis zu 1 Std.	6	bis zu 1 Std.	-	-
7	5	1-2 Std.	4 + mündl. P.	1 Std.	5	1 Std.	4	bis zu 1 Std.
8	4 + VERA 8	1-2 Std.	4 + VERA 8	1-2 Std.	4 + VERA 8	1-2 Std.	4	1 Std.
9	4	2-3 Std.	4	1-2 Std.	4	1-2 Std.	4	1-2 Std.
10	3 + ZP	2-3 Std.	2 + mündl. P.+ ZP	1-2 Std.	4 + ZP	2 Std.	4	1-2 Std.

Im 2. Halbjahr der Klasse 10 ist jeweils in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik sicherzustellen, dass mindestens eine schriftliche Klassenarbeit (ohne Ersetzung durch eine gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung nach § 6 Abs. 8 APO-S I) zur Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen 10 geschrieben wird.



Wichtig ist uns, dass alle Klassenarbeiten mindestens eine Woche vorher für alle Lernenden angekündigt werden, sodass eine optimale Vorbereitung ermöglicht wird.

Es wird allen Fachschaften nahegelegt, eine alternative Form der Leistungsüberprüfung einmal im Schuljahr durchzuführen, um allen Kindern zu ermöglichen, ihre Potenziale auszuschöpfen.

Die Bewertung von Klassenarbeiten erfolgt in allen Hauptfächern nach den Vorgaben der Bewertung der zentralen Abschlussprüfungen.

4.1.2 Bewertung von Klassenarbeiten nach dem Bewertungssystem der ZP

sehr gut	100 – 87 %
gut	86 – 73%
befriedigend	72 – 59%
ausreichend	58 – 45%
mangelhaft	44 – 18%
ungenügend	17 – 0%

In jedem Schuljahr wird in jedem Hauptfach mindestens eine Parallelarbeit durchgeführt. Im 8. Schuljahr werden die vorgegebenen Vergleichsarbeiten Jahrgang 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik als Diagnoseinstrument genutzt, sodass die Parallelarbeit in diesem Jahrgang entfällt.

4.1.2 Täuschungsversuche

„Bei einem Täuschungsversuch

1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.“ (APO SI §6 Abs. 7)



4.2 Sonstige Leistungen

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehören alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Diese werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem auf der Grundlage von Beobachtungen von Schülerhandlungen während des Schuljahres beurteilt. Wichtig ist dabei der individuelle Lernfortschritt des Kindes und nicht nur eine normierte Leistung.

Leistungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit und Zuverlässigkeit sind bei der Leistungsbewertung an der Sekundarschule ebenso wie die folgenden **allgemeinen Bewertungskriterien** zu berücksichtigen:

Mündliche Mitarbeit	Schriftliche Mitarbeit	Mitarbeit bei kooperativen Lernformen
<ul style="list-style-type: none">• Quantität• Qualität der Beiträge• Gesprächs- und Diskussionskompetenz• Präsentation	<ul style="list-style-type: none">• Lernerfolgskontrollen• Mappenführung (individuelle Gewichtung der Kriterien)• Beantwortung schriftlicher Aufgaben im Unterricht• Referate (Komplexität, Grad der Abstraktion und sachliche Richtigkeit) sowie Quantität	<ul style="list-style-type: none">• Bereitschaft, mit allen SuS zusammenzuarbeiten• Umgang mit abweichenden Meinungen• Einbringen in die Gruppenarbeit
<p>➔ Die Gewichtung der einzelnen Inhalte ist an die Voraussetzungen und Fähigkeiten der Lerngruppe anzupassen.</p>		

Es folgt eine differenzierte Auflistung der Beurteilungskriterien, welche sowohl für die mündlichen als auch schriftlichen Formen gilt:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit



- (Rechtschreibung und Grammatik)
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Vollständigkeit des Materials
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe / Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
 - Präsentationsform
 - Umgang mit abweichenden Meinungen



4.3 Zusammenfassung

Hauptfächer

Die Gesamtnote setzt sich zu **gleichen Teilen** aus Klassenarbeiten und sonstigen Leistungen zusammen.

Klassenarbeiten

Anzahl und Dauer

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht	
	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
5	6	1 Std.	6	bis zu 1 Std.	6	bis zu 1 Std.	-	-
6	6	1 Std.	6	bis zu 1 Std.	6	bis zu 1 Std.	-	-
7	5	1-2 Std.	4 + <u>mündl.</u> P.	1 Std.	5	1 Std.	4	bis zu 1 Std.
8	4 + VERA 8	1-2 Std.	4 + VERA 8	1-2 Std.	4 + VERA 8	1-2 Std.	4	1 Std.
9	4	2-3 Std.	4	1-2 Std.	4	1-2 Std.	4	1-2 Std.
10	3 + ZP	2-3 Std.	2 + <u>mündl.</u> P.+ ZP	1-2 Std.	4 + ZP	2 Std.	4	1-2 Std.

Benotungsschlüssel

sehr gut	100 - 87%
gut	86 - 73%
befriedigend	72 - 60%
ausreichend	59 - 45%
mangelhaft	44 - 18%
ungenügend	17 - 0%

Sonstige Leistungen

- mündliche Mitarbeit
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
- Heft-, Mappenführung
- schriftliche Überprüfungen
- Referate
- Präsentationen
- besondere Leistungen (z.B. erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben)

Besonderheiten:

Englisch/ Französisch

- Wortschatzkontrollen

Wahlpflichtkurse Arbeitslehre (Technik, Hauswirtschaft) und Darstellen und Gestalten

- praktische Beiträge

Die Konkretisierung fachspezifischer Merkmale kann im Fachleistungskonzept der einzelnen Fächer nachgelesen werden.



Nebenfächer

In den Nebenfächern erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Sonstige Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit
- Heft-, Mappenführung
- schriftliche Überprüfungen
- Referate
- Präsentationen
- besondere Leistungen (z. B. erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben)

Besonderheiten:

Chemie, Physik, Biologie

- Schülerexperimente
- Versuchsprotokolle

Wirtschaft-Politik

- Praktikumsbericht

Kunst, Technik, Hauswirtschaft, Musik, Sport

- praktische, fachbezogene Beiträge

Die Konkretisierung fachspezifischer Merkmale kann im Fachleistungskonzept der einzelnen Fächer nachgelesen werden.

Stand: 07.06.2024